

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



Für Spannung ist gesorgt – an der Börse und beim Fußball

Sehr geehrte financial.de-Leser,

wenn das Spiel der Spiele, das Champions-League-Finale zwischen den beiden deutschen Fußballvereinen Borussia Dortmund und Bayern München an diesem Wochenende gespielt ist, werden viele Anleger auch wieder die Zeit haben, einen Blick auf die Börsen zu werfen.

Und da hat die vergangene Woche bereits gezeigt, dass die Luft in den Rekordhöhen immer dünner wird. Die zwölfwägige Gewinnserie mit zahlreichen historischen Höchstständen ist am Donnerstag abrupt gerissen, nachdem enttäuschende Konjunkturdaten aus China vermeldet worden waren. Der dortige Einkaufsmanager war im Mai erstmals seit sieben Monaten unter die Schwelle von 50 gefallen und hatte einen schrumpfenden Industriesektor signalisiert. Im Vergleich zu den mehr als 7 Prozent, die der japanische Nikkei-Index innerhalb eines Tages verlor, hielten sich die heimischen Aktienmärkte jedoch noch relativ stabil.

Allerdings werden auch hierzulande die warnenden Stimmen lauter. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat seine Wachstumserwartungen für die deutsche Wirtschaft nach unten korrigiert. Nachdem viele Unternehmen ihre aktuelle Lage weit schlechter beurteilten als zu Jahresbeginn, wird für das laufende Jahr nur noch ein Plus von 0,3 Prozent erwartet.

Zu Jahresbeginn hatte der Spitzenverband noch einen Zuwachs von 0,7 Prozent unterstellt. Der Aufschwung verzögere sich nach dem langen Winter. Im Jahresverlauf werde die Wirtschaft aber wieder anziehen. Dies signalisierten verbesserte Geschäftserwartungen der Firmen - von einem niedrigeren Niveau aus. 2014 dürfte das Wachstum bei über einem Prozent liegen.

Nach der turbulenten Börsenwoche wünschen wir Ihnen nun einen unterhaltsamen Fußballabend und viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindicators.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Tobias Deißler, B.A. (Betriebswirtschaft)

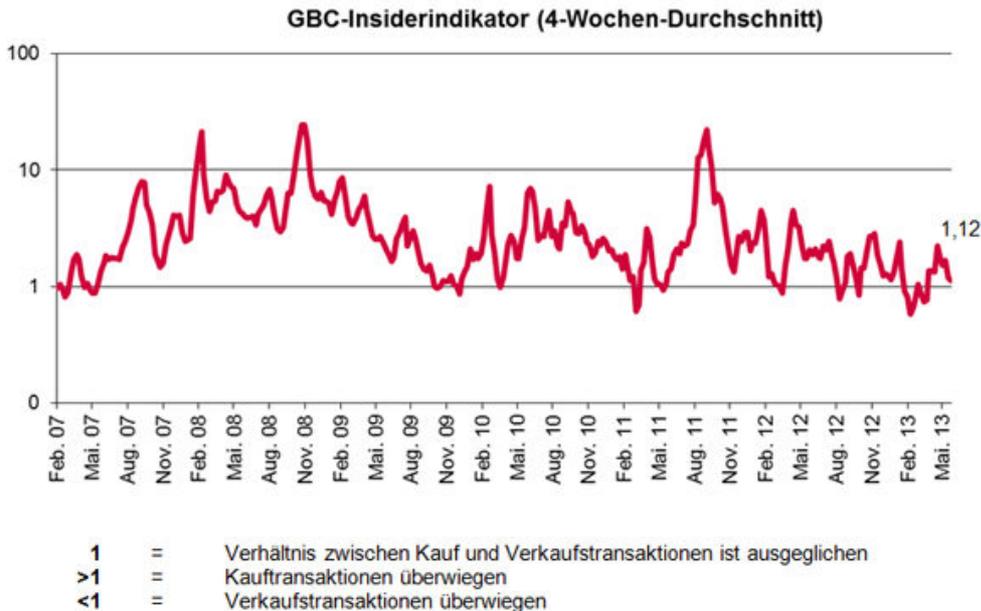


Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 21

GBC-Insiderindikator bei 1,12 – GBC Insiderindikator weiter rückläufig

Nach einem erneuten Allzeithoch bei 8.553 Punkten korrigierte der DAX leicht in der abgelaufenen Woche. Dies ist auf die turbulenten Kursverläufe des Nikkei in den vergangenen Tagen zurückzuführen. Der Dow Jones hingegen, erholte sich auf Grund von positiven Daten aus dem Immobilienmarkt.

Erwartungsgemäß reduzierte sich der GBC Insiderindikator in der abgelaufenen Woche vor dem Hintergrund der hohen Bewertungsniveaus auf 1,12 Punkten (Vorwoche: 1,42 Punkte) aus der Vorwoche (KW 20: 1,42 Punkte). Dass die deutschen Insider sich verstärkt mit Kauftransaktionen zurückhalten, ist angesichts der jüngsten Rekordkursniveaus nicht überraschend. Tendenziell herrscht hinsichtlich der künftigen Aktienmarktentwicklung nach wie vor eine leicht positive Grundhaltung der deutschen Manger.



Insidertransaktion im Fokus

- Insider-Aktie der Woche (KW 21): SKW Stahl-Metallurgie Holding AG (WKN: SKWM02)
- mehrere Insidertransaktionen durch die Vorstandsmitglieder Ines Kolmsee, Reiner Bunnenberg und Oliver Schuster
- aktueller Kurs 24.05.13: 13,00 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
17.05.2013	Oliver Schuster	Finanzvorstand	Kauf	2.060	12,98	26.733
03.05.2013	Reiner Bunnenberg	Vorstand	Kauf	1.450	12,82	18.589
30.04.2013	Reiner Bunnenberg	Vorstand	Kauf	300	12,48	3.744
12.04.2013	Ines Kolmsee	Vorstands-vorsitzende	Kauf	3.300	13,00	42.900

Die SKW Stahl-Metallurgie Holding AG (SKW) ist nach Unternehmensangaben ein weltweit führender Spezialchemie-Anbieter. Mit dem Fokus auf der Entschwefelung und Veredelung von Roheisen und Stahl weist die Gesellschaft eine relativ hohe Abhängigkeit zur Stahlindustrie auf. Immerhin 90,0 % der Umsatzerlöse erzielt die SKW in diesem Bereich.

Das Geschäftsjahr 2012 verlief für das SDAX-Unternehmen durchwachsen. Die gesamte Stahlindustrie hatte mit den Folgen der Finanz- und Staatsschuldenkrise in Europa zu kämpfen, woraus sich für die Gesellschaft ein Umsatzrückgang in Höhe von -6 % auf (404,6 Mio. €) 428,9 Mio. € ergeben hat. Dieser Rückgang wirkte sich auch auf das EBITDA aus, welches um 34% auf 20,8 Mio. € rückläufig war (2011:31,7 Mio. €).

Angesichts unveränderter Vorzeichen in der Stahlindustrie verzeichnete die Gesellschaft auch im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2013 einen Umsatzrückgang auf 87,8 Mio. € (VJ: 113,2 Mio. €). Dennoch konnte ein solides EBITDA in Höhe von 5,0 Mio. € erwirtschaftet werden (Vorjahr Q1 2012: 6,0 Mio. €).

Dies ist unter anderem auf eine Verbesserung der Bruttomarge zurückzuführen. Aufgrund einer gesteigerten Produktionseffizienz sowie durch einen margenoptimierten Produktmix, konnte die Bruttomarge von 27,7% auf 30,6% gesteigert werden.

Die SKW hat ihre Expansions- und Investitionsphase abgeschlossen. Während das Geschäftsjahr 2012 noch von Anlaufkosten in diesem Bereich gekennzeichnet war, geht der Vorstand für das Jahr 2013 davon aus, dass die neuen Werke in Schweden und Bhutan positive Impulse für das für das EBITDA mit sich bringen. Ein weiterer Ergebnisanstieg dürfte zudem auch durch Umsatzsteigerungen generiert werden.

Der Unternehmensvorstand sieht in diesem Zusammenhang besondere Umsatzpotenziale in der Adressierung der schnell wachsenden Schwellenländer (Brasilien, Russland, Bhutan). Gemäß Unternehmensprognosen wird vor dem Hintergrund eines leichten Umsatzwachstums mit einer überdurchschnittlichen Ergebnisentwicklung gerechnet.

Fundamental ist die SKW-Aktie unserer Ansicht nach attraktiv bewertet. Hierfür spricht eine Dividendenrendite von derzeit rund 4 %. Gleichzeitig liegt die Bewertung der Aktie (Marketcap: 85,1 Mio. €) rund 30% unter ihrem Eigenkapital (124,5 Mio. €). Aus diesem Grund haben wir die SKW-Metallurgie Holding AG als Insideraktie der Woche ausgewählt.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.



Anleger reagieren verschupft auf Aixtron-Strategieplan



Diese Strategie kommt nicht gut an bei den Anlegern. Aixtron will mit einem 5-Punkte-Plan die Profitabilität steigern, dazu gehören auch massive Stellenstreichungen. Im schwachen Marktumfeld gerät die Aktie des Spezialmaschinenbauers massiv unter Druck. Um mehr als 4 ... [mehr](#)



Hewlett-Packard: Trotz Abwärtstrend steigt die Hoffnung



Hewlett-Packard bekommt den Wandel in der Branche mit voller Wucht zu spüren. Im zweiten Geschäftsquartal (Februar bis April) brach die Zahl der abgesetzten Tischrechner um 18 Prozent und die der Notebooks sogar um 24 Prozent ein. Die Zahl der verkauften Drucker sank ... [mehr](#)



Sony vor Zerschlagung?



Steht Sony vor der Zerschlagung? Der japanische Elektronik-Riese prüft den Vorschlag des US-Investors Daniel Loeb, das Unternehmen aufzuspalten. Die Aktie hat durch diese Meldungen deutlichen Rückenwind erhalten. Offenbar denken die Japaner ernsthaft über eine neue ... [mehr](#)



Stimmung im Solarsektor hellt sich auf



Endlich ist die Stimmungslage für Solaraktien wieder etwas freundlicher: Die von der Branchenkrise so arg gebeutelten Unternehmen wie Wacker Chemie und SMA Solar gehören zu den größten Gewinnern am Markt. Die wieder aufgekommene Debatte über Strafzölle sowie die ... [mehr](#)



United Internet erntet die Früchte seiner Expansion



Die neuen Geschäftsfelder bescherten United Internet (1&1, GMX, Web.de) einen guten Start ins neue Jahr. Der Internetdienstleister steigerte den Gewinn vor Zinsen und Steuern um mehr als 40 Prozent. Die Jahresziele wurden bestätigt. Dass die Aktie ... [mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.
Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.
Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier](#), wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)